

Der zaunkönig.

von den brüdern Grimm.

märchen 6. auß. Göttingen 1850. II, 394. — 7. auß. 1857. II, 342. — 13. auß. Berlin 1875. s. 596.

In den alten zeiten da hatte jeder klang noch sinn und bedeutung. wenn der hammer des schmieds ertönte, so rief er: 'smiet mit to! smiet mit to!' wenn der hobel des tischlers schnarrte, so sprach er: 'dor häst! dor, dor häst!' fieng das räderwerk der mühle an zu klappern, so sprach es: 'help, herr gott! help, herr gott!' und war der müller ein betrüger und liesz die mühle an, so sprach sie hochdeutsch und fragte erst langsam: 'wer ist da? wer ist da?' dann antwortete sie schnell: 'der müller! der müller!' und endlich ganz geschwind: 'stiehlt tapfer, stiehlt tapfer, vom achtel drei sechter.'

Zu dieser zeit hatten auch die vögel ihre eigene sprache, die jedermann verstand; jetzt lautet es nur wie ein zwitschern, kreischen und pfeifen und bei einigen wie musik ohne worte. es kam aber den vögeln in den sinn, sie wollten nicht länger ohne herrn sein und einen unter sich zu ihrem könig wählen. nur einer von ihnen, der kiebitz, war dagegen: frei hatte er gelebt, und frei wollte er sterben; und angstvoll hin und her fliegend, rief er: 'wo bliew ick? wo bliew ick?' er zog sich zurück in einsame und unbesuchte stümpfe und zeigte sich nicht wieder unter seinesgleichen.

Die vögel wollten sich nun über die sache besprechen, und an einem schönen maimorgen kamen sie alle aus wäldern und feldern zusammen, adler und buchfünke, eule und krähe, lereche und sperling — was soll ich sie alle nennen? selbst der kukuk kam und der wiedehopf, sein küster, der so heiszt, weil er sich immer ein paar tage früher hören läszt; auch ein ganz kleiner vogel, der noch keinen namen hatte, mischte sich unter die schar. das huhn, das zufällig von der ganzen sache nichts gehört hatte, verwunderte sich über die grosze versammlung, 'wat, wat, wat is denn dar to don?' gackerte es; aber der hahn beruhigte seine liebe henne und sagte: 'luter riek lüd,' erzählte ihr auch, was sie vorhätten. es ward aber beschlossen, dasz der könig sein sollte, der am höchsten fliegen könnte. ein laubfrosch, der im gebüsch saz, rief, als er das hörte, warnend: 'natt, natt, natt! natt, natt, natt!' weil er meinte, es würden deshalb viele thränen vergossen werden. die krähe aber sagte: 'quark ok,' es sollte alles friedlich abgehen.

Es ward nun beschlossen, sie wollten gleich an diesem schönen morgen aufsteigen, damit niemand hinterher sagen könnte: 'ich wäre wohl noch höher geflogen, aber der abend kam, da konnte ich nicht mehr.' auf ein gegebenes zeichen erhob sich also die ganze schar in die lüfte. der staub stieg da von dem felde auf; es war ein gewaltiges sausen und brausen und fittichschlagen, und